

## Grosser Gemeinderat, Vorlage

### Interpellation der FDP-Fraktion vom 3. Juni 2021 betreffend «Bibliothek der Zukunft — wohin führt der Stadtrat die Reise?».

Antwort des Stadtrats Nr. 2692 vom 19. Oktober 2021

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 3. Juni 2021 haben Etienne Schumpf und Maria Hügin, FDP, im Namen der FDP-Fraktion die Interpellation «Bibliothek der Zukunft – wohin führt der Stadtrat die Reise» eingereicht. Sie stellen darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

#### Ausgangslage

Die Angebote und Dienstleistungen der Bibliothek Zug basieren auf dem aktuellen Bibliotheksvertrag zwischen Stadt und Kanton. Eine weitere Grundlage ist das vom Stadtrat verabschiedete Bibliothekskonzept 2016 – 2020 (Beilage 1) vom 17. März 2017. Die Stadt- und Kantonsbibliothek Zug ist die allgemeine öffentliche Bibliothek der Stadt Zug sowie die Studien- und Bildungsbibliothek für Stadt und Kanton Zug. Sie erfüllt damit ein breites Aufgabenprofil: Das Angebot der Bibliothek Zug umfasst ein umfangreiches und aktuelles Medienangebot, ergänzt durch Dienstleistungen und einem zielgruppenorientierten Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm. Die Bibliothek steht der Bevölkerung und den in Zug arbeitstätigen Menschen kostenfrei zur Verfügung.

#### Frage 1

Welche Bedürfnisse der Bevölkerung soll die Bibliothek zukünftig abdecken?

#### Antwort

Die Bibliothek Zug will auch zukünftig ihren Bibliothekskundinnen und Bibliothekskunden einen niederschweligen kostenfreien Zugang zu Medien ermöglichen. Dabei steht das sich informieren können und die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen im Fokus. Folgende Aufgabengebiete stehen für die Bibliothek Zug im Zentrum:

1. Förderung der **Lese- und Medienkompetenz** als Schlüsselqualifikation in unserer heutigen Wissens- und Informationsgesellschaft.
2. Unterstützung des **lebenslangen Lernens** als wichtiger Baustein im lokalen Bildungsnetz, beispielsweise im zukünftigen «Haus des Lernens».
3. Vermeidung einer **digitalen Spaltung** in unserer Gesellschaft durch öffentliche Zugänge zu Internet, Angebote zur Medienbildung und anderen digitalen Informationsangeboten.
4. **Orientierung in der Informationsflut** durch beschaffen, erschliessen und archivieren gedruckter wie elektronischer Literatur- und Informationsbestände, u.a. durch die neue Zuger Dokumentation.

5. Niederschwelliger und kostenfreier **Ort der Begegnung und des Austauschs**. Mit kundenorientierten Öffnungszeiten, zukünftig auch am Sonntag, ohne jeglichen Konsumzwang und einladenden Räumlichkeiten.

### Frage 2

Welche Vision hat der Stadtrat für die Bibliothek Zug?

#### Antwort

Die Bibliothek Zug ist ein Haus für die Zuger Bevölkerung, gestaltet von und mit der Bevölkerung, welches den Zusammenhalt in der Gesellschaft fördert. Kooperation und Partizipation sind Teile davon. Die Bibliothek Zug bietet Raum für Inspiration, Kreation und Information in jeglicher Lebensphase. Die Bibliothek will Menschen inspirieren, ihnen Erlebnisse ermöglichen, sie Neues entdecken und Erfahrungen machen lassen. Dazu vernetzt die Bibliothek Zug Menschen und Wissen in der Region. Die Bibliothek Zug ist ein attraktiver Lern- und Arbeitsort und darf auch ein Ort der Entschleunigung sein.

### Frage 3

Wie sieht die Strategie des Stadtrates für die Weiterentwicklung aus? Welche Bereiche sollen weiter ausgebaut und welche Bereiche eher reduziert werden?

#### Antwort

Die Weiterentwicklung der Bibliothek Zug ist ein Prozess, welcher kontinuierlich angepasst und in einem Strategiepapier inkl. Ziel- und Massnahmenplan verankert werden muss. In den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt und in Zukunft weiterentwickelt werden folgende Handlungsfelder (vgl. Überblick auf S. 60 von BE11):

- **Handlungsfeld 2: Kooperationen**

Exemplarisch ist hier die enge Zusammenarbeit mit den Zuger Stadtschulen genannt. Durch eine Rahmenvereinbarung (einmalig in der Deutschschweiz) gibt es eine verbindliche Zusammenarbeit, wodurch allen Schülerinnen und Schülern ein nachhaltiger Zugang zu (Schul-)Bibliotheken ermöglicht wird.

- **Handlungsfeld 3: Zielgruppenspezifische Angebote**

In diesem Bereich konnte viel erreicht werden. Es wurden und werden weiterhin zielgruppenspezifische Angebote entwickelt. Beispielsweise für die «Golden-Ager» im Bereich Medienbildung (Digitale Sprechstunde), Stichwort «Digitaler Gap». Oder im Bereich frühkindliche Sprachförderung mit den Formaten Reim & Fingers, Geschichtenzeit und dem neuesten Format «Lesekerle und Bücherheldinnen».

Für die Zukunft zeichnen sich folgende Handlungsfelder ab:

#### **Digitalisierung**

Seit Corona zeichnet sich bei gleichbleibenden Ausleihzahlen der analogen Medien eine deutliche Steigerung der digitalen Medien ab. Ein Aus- und oder Abbau einzelner Bestandssegmente, bspw. im Bereich der Musik-CDs, DVDs, fremdsprachigen Medien oder einzelnen Sachgebieten ist in den nächsten Jahren durchaus denkbar. Die Retrodigitalisierung von Zeitungen, Bildern und Sonderbeständen läuft an. Digital-born-Digitalisate<sup>1</sup> im Bereich der Zuger Dokumentation werden zukünftig zunehmen. Hier kommen Zugriffs- und Urheberrechtsfragen auf die Bibliothek zu. Auch die Verlagerung Digitaler Vermittlungsangebote (digitales Erleben) und der bewusste Umgang mit der Digitalisierung bedarf neuer Kompetenzen. Digitalisierung wirkt sich schliesslich auch auf den Bibliotheksraum und

---

<sup>1</sup> Digital-born-Digitalisate besitzen keine analoge Vorlage, sondern entstehen in ihrer Ursprungsform digital.

die Infrastruktur aus. Digital Signage<sup>2</sup>, Sichtbarmachung digitaler Medien und Anpassung der Kundenkommunikation sind weitere Themen.

### **Bibliotheksgebäude**

Nach dem Corona-Lockdown oder auch mit der Einführung der Zertifikatspflicht hat sich gezeigt, dass die Nutzung der Bibliothek «vor Ort» seitens Kundinnen und Kunden notwendig ist. In der Studienbibliothek ist durch den Einsatz der Software Open+ bereits jetzt eine erweiterte Zugänglichkeit ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Mit punktueller Sonntagsöffnung an ausgewählten Adventssonntagen hat die Bibliothek Zug gute Erfahrungen gemacht, die auf das Stammhaus ausgeweitet werden können.

Geografisch liegt die Bibliothek Zug in der südlichen Altstadt, mit einer niedrigen Passantenfrequenz. Die Bibliothek Zug trägt wesentlich zur Belebung der Altstadt bei.

Die Bibliothek Zug wurde in den 1980er geplant und repräsentiert mit ihren fix definierten Räumlichkeiten die klassische Bibliothek. Es dominiert eine traditionelle Ordnung, bei der die Bücher im Zentrum stehen. Ein Umfeld für Inspiration, Schöpfung und Beteiligung braucht Räume, die „offen – flexibel – vielfältig – innovativ« gestaltet werden können. Ein Raum- und Nutzungskonzept muss die bestehende Infrastruktur mit einer zukünftigen abgleichen, um einen attraktiven städtischen Interaktionsort zu schaffen. Ein solches Konzept ist Teil des Strategieprozesses inkl. Ziel- und Massnahmenplan der im Jahr 2022 realisiert wird.

### **Bibliotheksspogat (Heterogenität)**

Die Bibliothek Zug agiert in einem heterogenen Spannungsfeld für ihre Kundinnen und ihre Kunden und soll auch zukünftig als Bibliothek erkennbar und relevant zu sein:

- Die Bibliothek Zug ist ein Ort für Alle. Als Stadt- und Kantonsbibliothek erfüllt die Bibliothek Zug sehr unterschiedliche Bedürfnisse, sowohl die der breiten Öffentlichkeit als auch für spezifisch Interessierte in der Funktion als zugerisches Informationskompetenzzentrum.
- In direkter Nachbarschaft zur Bibliothek wird sich in den nächsten Jahren das Haus des Lernens etablieren. Bereits jetzt hat sich die Bibliothek dort mit zusätzlichen Angeboten wie der «DigiWerkstatt» und Sprachlernangeboten erfolgreich positioniert. Die Bibliothek Zug will weiterhin im Haus des Lernens, als sinnvolle Erweiterung zum Stammhaus mit seinem attraktiven Medienangebot und der Studienbibliothek ergänzende Bildungsangebote anbieten.

### **Frage 4**

Wie stellt die Stadt die Koordination und Zusammenarbeit mit privaten Veranstaltungs- und Bildungsanbietern sicher?

### **Antwort**

Die Bibliothek Zug ist Teil der Zuger Bildungslandschaft und orientiert sich an dem Grundsatz der Vernetzung der Bildungsangebote. Ziel ist, den Zugerinnen und Zugern eine lebenslange, gezielte und abgestimmte Bildung zur Verfügung zu stellen. Die Bibliothek Zug ist offen für neue Partnerschaften, die mit der Aufgabenerfüllung der Bibliothek Zug übereinstimmen und realisiert die Angebote unterschiedlich:

1. 70% der Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote werden durch Kooperationen mit Non-Profit-Institutionen aus der Zuger Kultur- und Bildungslandschaft realisiert

<sup>2</sup> Digital Signage beschreibt den Einsatz digitaler Medieninhalte bei Informations- und Werbesystemen. Die Musikschule Zug nutzt ein solches Instrument oder beispielsweise auch die SBB für ihre Fahrplanauskunft.

**Beispiele:** RobertaCodingHub (PH Zug), Sicher und entspannt durch die digitale Welt (diverse Kooperationspartner), Lesungen mit der Literarischen Gesellschaft, Smartphone und Tabletsupport (JAZ & Pro Senectute).

2. Ein Teil wird in Eigenregie, durch Kompetenzen und Ressourcen der Bibliothek Zug realisiert.  
**Beispiele:** Klassenführungen, DigiWerkstatt, Miteinander Lesen, Geschichtenzeit
3. Oder mit Freiwilligen, vor allem Konversationsclubs und die fremdsprachige Geschichtenzeit für Kinder ab 4 Jahren.
4. Die Bibliothek dient aber auch als Plattform, Raumanbieterin oder als Schnittstelle zu Zielgruppen.  
**Beispiele:** St. Oswalds-Gassen-Fest (Quartierest), Buchvernissagen von Zuger Autorinnen und Autoren, Kunstführungen der Abteilung Kultur.

### **Frage 5**

Sieht der Stadtrat Möglichkeiten für ein Sponsoring durch Private und wenn ja, in welchen Bereichen der Bibliothek?

### **Antwort**

Die Bibliothek Zug verfügt über ein jährliches Budget und finanziert alle ihre Ausgaben grundsätzlich über öffentliche Haushaltsmittel. Zu 1/3 beteiligt sich daran der Kanton. Möglichkeiten des Sponsorings sind in den Sponsoringrichtlinien der Stadt vom 26. Mai 2015 (Beilage 2) geregelt.

Als öffentliche Bildungseinrichtung hat die Bibliothek Zug bislang auf ein Sponsoring verzichtet. In berechtigten und vom Stadtrat genehmigten Ausnahmefällen kann Sponsoring gemäss Reglement ergänzend im Bereich der kulturellen Bildung und Vermittlung eingesetzt werden.

### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen,

- die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 19. Oktober 2021

Dr. Karl Kobelt  
Stadtpräsident

Martin Würmli  
Stadtschreiber

Beilage/n:

BE11 Bibliothekskonzept (digitale Beilage)

BE12 Sponsoringrichtlinien

BE13 Vorstoss vom 7. Juni 2021

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadträtin Vroni Straub-Müller, Departementsvorsteherin, Tel. 058 728 94 01.